

# Bald auch „Boot“-Einrichtung in Neustadt

Psychosozialer Verein feierte 20-jähriges Bestehen.

**Wismar** – Einen kleinen Kompass bekamen die Gäste des Jahresempfangs des psychosozialen Vereins „Das Boot“ gestern in die Hand gedrückt. Im Gegenzug nahmen die Gastgeber jede Menge Wünsche, weiterhin „gut auf Kurs“ zu bleiben, entgegen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens blickte Bürgermeister Thomas Beyer (SPD) auf die Anfänge in der Bürgermeister-Haupt-Straße 65 zurück. „Dort befand sich die erste Einrichtung. Damals war sie noch ein ABM-Projekt. Eine Zweiraumwohnung diente als Begegnungsstätte“, sagte er. Das erste Investitionsobjekt sei

1993 in der Baustraße 54 eröffnet worden, in der sich nun eine Tagesstätte mit 15 Plätzen und eine sozialtherapeutische Wohngruppe befinden. Darüber hinaus wurde der Verein Gesellschafter der Wismarer Werkstätten GmbH, wo er eine Abteilung für psychisch Kranke aufbaute. „Die Eröffnung des psychosozialen Zentrums in der Lübschen Straße 44 war ein großes Ereignis“, erinnerte Beyer. Derzeit werde die ehemalige Musikschule in der Neustadt umgebaut, „auch dort wird der Verein eine kleine Einrichtung betreiben“. Der Bürgermeister zeigte Respekt vor

dem, was den Verein auszeichne: „das unbedingte Einstehen für die, die ihnen anvertraut sind“.

Hartmut Rudolph, Vorsitzender des Präsidiums, begrüßte die neue Mitarbeiterin Kristina Brossog offiziell. Sie ist neben Sandra Rieck nun ebenfalls Geschäftsführerin des Vereins. In seiner Festrede verglich Dr. Michael Köpcke, Referatsleiter im Ministerium für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, die Situation der psychiatrischen Betreuung vor 20 Jahren mit der heutigen. Die Versorgung habe sich erheblich verbessert, stellte er fest. uo